

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementpreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Posten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark inkl. Postgebühr.

Insertate, die Abspaltens Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Insertate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von H. Schurig, Brettnig

Nr. 62.

Sonnabend den 3. August 1907.

17. Jahrgang.

### Verlässliches und Sächsisches.

**Brettnig.** Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat Juli in 205 Posten 12 739 Mark 87 Pf. eingezahlt und in 39 Posten 10 903 Mark 51 Pf. zurückgezahlt, 16 neue Bücher ausgestellt und 4 Bücher kastirt. — In die Kinderparkasse wurden in 37 Posten 74 Mark 35 Pf. eingelegt.

Der Ausschuss der Deutschen Turnerschaft sahte in Frankfurt in der Frage der persönlichen Ausbildung der Fortbildungsschüler folgenden Beschluß: 1) Der Ausschuss der Deutschen Turnerschaft hält es für eine ernste und unabwendbare Pflicht der deutschen Regierungen wie der Stadt- und Gemeindevorwaltungen, tatkräftig dahin zu wirken, daß die deutsche Jugend in der Zeit zwischen der Schulentlassung und dem Eintritt ins Heer eine tüchtige körperliche und vaterländische Erziehung erhält. 2) Zur Lösung dieser Aufgabe empfiehlt der Ausschuss: a) die vor der Schulentlassung stehende Jugend in geeigneter Weise auf den Eintritt in die Vereine der Deutschen Turnerschaft aufmerksam machen zu lassen; b) die Einführung geregelter Leibesübungen für die Fortbildungsschüler. 3) Die Deutsche Turnerschaft hat seit ihrer schon durch ihre Bglingstriege die anerkannte Erziehungsarbeit nach Kräften zu leisten versucht; sie erklärt sich auch seiner bereit, mit den ihr zur Verfügung stehenden Mitteln die Regierungen und Gemeindevorwaltungen zu unterstützen. 4) Sie erwartet dagegen von den Behörden eine tatkräftige und entschiedene Unterstützung ihrer in dieser Richtung gehenden Bestrebungen wie auch ihrer gesamten Tätigkeit im Dienste der Volks- und Jugendbildung.

Der Sächsische Elbgau-Sängerbund feierte auf seinem Auszuge (29. Juli) von Breslau nach Sibyllenort das sächsische Königs- und die Heimat in harmonischem Gruß. Auf das an Se. Majestät König Friedrich August nach Rordeney gerichtete Jubigungs-telegramm: „Untertänigsten Gruß entbietet von hier aus seinem allverehrten König der Sächsische Elbgau-Sängerbund,“ lief zur großen Freude der in Breslau vereinigten Bundeslieder folgende Antwort ein: „Se. Majestät der König sprechen dem Elbgau-Sängerbund allerhöchste seinen herzlichsten Dank für den Jubigungsgruß aus. v. Sulz, Major.“

Das 8. Deutsche Sängersfest wird im Jahre 1912 in Nürnberg abgehalten.

**Bischofsberda.** 30. Juli. Am Donnerstag früh vor Mittag ist in Goldbach die noch nicht 2 Jahre alte Tochter des Schmiedemeisters Franz daselbst in einem unbewachten Augenblicke aus der elterlichen Stube herausgekommen, in den unweit davon befindlichen Teich gefallen und darin ertrunken.

Ein trauriger Gedanktag. Am Dienstag war ein Jahrzehnt verflossen seit der gewaltigen Hochflut des Jahres 1897, die so entsetzliche Verheerungen anrichtete. Ein 36 Stunden andauernder Landregen in Verbindung mit Wolkenbrüchen in der Gegend des Gottleuba- und Mühltales hatte so furchtbare Wassermassen herabgeschickt, daß überall ein rapides Anschwellen der Gewässer erfolgte und dann zu einer Ueberschwemmungskatastrophe kam, die eine wahrhaft verhängnisvolle Ausdehnung nahm. Pirna wurde von zwei Seiten heimgesucht, von der Elbe her, die auf ungefähr 6 m über Null stieg, sowie von der Gottleuba, von der aus ungeheure Wassermengen sich in die Stadt ergossen.

In Pirna war auch eine Bahnüberbrückung eingestürzt, so daß eine Unterdrehung des Betriebes der Pirna-Bodenbacher Linie eintrat. Die angerichteten Verheerungen machten eine Hilfsaktion weitreichender Art notwendig. Vor 14 Tagen schien es fast, als sollten die Ereignisse von damals eine traurige Wiederholung finden.

**Bautzen.** Wegen Sittlichkeitsvergehens an einer 16-jährigen Patientin wurde der Zahnarzt Dr. Weigandt, der wiederholt vorbestraft ist, am Sonnabend verhaftet.

**Neustadt i. S.** 30. Juli. Bei dem hiesigen Königl. Amtsgericht gelangte kürzlich eine für Geschäftleute interessante Sache zum Austrag. Der Fabrikant X. von hier hatte eine Forderung im Betrage von 800 Mark an eine Berliner Firma, worüber diese dem ersteren einen Wechsel ausstellte. Kurz vor dem Fälligkeitstermin erbat sich die Berliner Firma von X. den Betrag von 300 Mark, um den Wechsel einzulösen zu können. X. sicherte mittels Postkarte die Zusendung des gewünschten Geldes zu, kam diesem Versprechen aber dann nicht nach, nachdem er über die Zahlungsfähigkeit der Wechselausstellerin zufällig Ungünstiges erfahren hatte. Er glaubte sich der Gefahr ausgesetzt, eventuell außer den 800 Mark auch noch die 300 Mark einzulösen zu können. Die Berliner Firma löste nun zwar den Wechsel ein, klagte aber trotzdem auf Zahlung des Betrages von 300 Mark mit der Begründung, daß der zwischen ihr und dem X. geschlossene rechtmäßige Vertrag nicht einseitig gelöst werden könne. Das Gericht pflichtete dieser Ansicht auch bei und fügte insbesondere noch hinzu, daß der Vertrag auch nach Einlösung des Wechsels, womit das Motiv, das zur Vertragsschließung geführt habe, weggefallen sei, als zu Recht bestehend betrachtet werden müsse. Der Beklagte wendete dagegen ein, daß er zur Einlösung des erbetenen Betrages nicht verpflichtet sei, weil ihm nach Vertragsabschluss erst bekannt geworden ist, daß ihm eventuell ein Vermögensnachteil bevorstehe. Diese Begründung konnte aber, wie der Verlauf der Verhandlung zeigte, keine Beachtung finden, weil in den Verhältnissen der Klägerin seit Abschluss des Vertrages Veränderungen nicht eingetreten waren. Die Verhandlung endete schließlich mit einem Vergleich, nach dem X. sich zur Bezahlung des vereinbarten Betrages einverstanden erklärte.

Der Verbandstag der sächsischen Gewerbe- und Handwerkervereine wird am 1. und 2. September d. J. in Verbindung mit der Feier des fünfzigjährigen Bestehens in Sednig, der Perle der Sächsischen Schweiz, abgehalten. Freilich winkt den Delegierten in Sednig ernste Arbeit, denn die Zahl der eingelaufenen Anträge ist diesmal groß. Aber dabei soll auch die Erholung nicht zu kurz kommen. Das Programm verspricht den Gästen außer einem Konzert auf dem Marktplatz — einem der schönsten unter unseres Landes Mittelstädten — eine Festtafel, Spaziergänge, Ausflüge, Festball und Kommerz, sowie Beschäftigung einer Blumen-, einer Blätter- und der Lampenfabrik. Sednig wird gewiß den alten Ruhm seiner Gastfreundschaft bewahren, und niemand wird von hier ohne angenehme Erinnerungen scheiden. Es ist sehr erwünscht, daß die Herren Delegierten zu ihrer Herkunft die Frühjahre benötigen, da bereits um 2 Uhr die Vorgesprächen stattfinden.

**Blasewitz.** In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag hat sich der Redakteur

Wilhelm v. Buttler von der Elbgau-Pressen, dem hier erscheinenden Tageblatte, auf dem Staffelsberg, wo er übernachtete, durch Bysol vergiftet. Die Leiche wurde Sonntag früh durch Helfenberger Sanitäter und Feuerwehrleute herunterbefördert.

**Gottleuba.** Bei dem Aufgraben der Straßen für die Legung der Gasröhre stieß man auf Gegenstände aus Gottleubas Vergangenheit. Gut erhaltene Reiterkappen, Pellearbe, breite Hufeisen verzeigten uns in die Zeit des 17. Jahrhunderts. Denn die Zeit des 30-jährigen Krieges, im Jahre 1639, hat der kaiserliche Feldmarschall Rarzin die hiesige Gegend heimgesucht und die Kirche, in der die Bewohner der Stadt ihre Wertgegenstände und Ritzarbeiten die wichtigsten Aften verwahren, geplündert und die Ritzarbeiten mitgenommen. Die Gegenstände mögen bei der Haß der Plünderung und etwaigen Kämpfen verloren gegangen und von dem Geröll verschüttet worden sein. Die Erdarbeiter haben die alten Gegenstände leider meist wieder verschüttet. Einige Fundstücke sind aufbewahrt worden.

Einer Verhandlung vor dem Schöffengericht zu Freiberg wohnte ein altes Mütterchen bei. Nach Schluß lippelte es den Richtertisch entlang und gab jedem der anwesenden Herren die Hand zum Abschied, indem es auf gut sächsisch sagte: „Wer muß immer bißch heeslich sein!“

**Simbach.** 31. Juli. Die Ehefrau Eisert wurde unter dem Verdacht verhaftet, einen bei ihr in Pflege gegebenen zweijährigen Knaben zu Tode mißhandelt zu haben.

Selbstmord eines Kindes. Anscheinend aus Furcht vor einer Strafe hatte sich die 11-jährige Tochter des Maschinenarbeiters Otto am 18. v. M. aus ihrer elterlichen Wohnung in Kleinschönberg i. E. entfernt und blieb verschwunden. Jetzt hat man das Kind in einem Teiche des Gutes Pfaffroda als Leiche gefunden.

**Karlshagen.** Die „Oberlausitzer Dorfzeitung“ in Neugersdorf veröffentlicht folgenden originellen Brief: „Lieber Freund! Ich wil dir auch einmal schreiben. Ich bin Großgagen bei Zehren das ist 1 eineinhalbe Stunde von Reichen. Es sind 6 Häuser und 3 Bauern. Ich bin beim Gutebesitzer X. Wir sind 8 Aehnte, 6 Mäde und 7 Pferde, 46 Kühe, 28 Kalben, 47 Scheweine und 6 Hshen und zwei sind wir aus Oderwitz usw.“

Die älteste Person des Kirchsprengels Bad Eiser, Frau verm. Martin geb. Hilz, ist im Alter von 97 Jahren gestorben. Die Heimgegangene war die älteste Tochter des vor 23 Jahren in einem Alter von 102 Jahren verstorbenen bekannten Musikers Christoph Hilz.

Eine treue Mieterin ist die Handelsfrau Köstler in Röhmeim, die ihren 82. Geburtstag beging und seit 76 Jahren ohne Unterbrechung im Klingneischen Hause in der Mittelstraße wohnt.

In Buchholz lebt ein direkter Nachkomme des Lutherfreundes Rathesius, der 1504 in Hochitz geboren und 1565 als Pastor in der böhmischen Stadt Joachimsthal gestorben ist. Dieser Nachkomme ist Herr Stadtrat Rathesius, der am Dienstag in körperlicher und geistiger Frische mit seiner Gattin das Fest der goldenen Hochzeit feierte.

Am Dienstag nachmittag schlug ein Blitz in das Gehöft des Herrn Gutebesizers Moritz Heber in Rappendorf und tötete einige

Stücken Rindvieh, jündete aber glücklicherweise nicht.

In der Dienstanacht ereignete sich in dem Orte Schwaben bei Auffig, wo eben das Kirchweihfest mit einem Tänzchen beschloffen wurde, eine entsetzliche Bluttat. Der 30 Jahre alte Schiffbauer Heinrich Piele trug sich schon längere Zeit mit Selbstmordgedanken, weil seine Geliebte, die 21-jährige Fabrikarbeiterin Marie Michel, mit der er bereits mehr als zwei Jahre verkehrt hatte, nichts mehr von ihm wissen wollte. Als sich nun die letztere am Montag von einem anderen Burtschen nach Hause begleiten ließ, stellte sich ihr Piele entgegen und überhäufte sie mit Vorwürfen. Das Mädchen schickte nun unter dem Vorwande, etwas im Saale vergessen zu haben, den Redenbühler fort und erklärte, mit ihrem früheren Liebhaber sprechen zu wollen, worauf sie ihren Weg fortsetzte. Nach Verlauf von nahezu einer Stunde fielen plötzlich mehrere Revolvergeschosse, und als man zu dem Hause eilte, in dem das Mädchen wohnte, wurde dieses blutüberströmt und mit einer Schußwunde in der linken Schläfe tot am Boden liegend vorgefunden. Piele hat das Mädchen jedenfalls erschossen, worauf er gegen sich selbst eine Kugel abfeuerte, ohne jedoch sofort den Tod finden zu können. Die Leiche des Mädchens wurde in die Totenkammer überführt und dem schwerverletzten Piele von dem herbeigezogenen Arzte ein Verband angelegt, worauf er in häuslicher Pflege belassen wurde.

### Kirchennachrichten von Brettnig.

10. Sonntag n. Trin.: 8 Uhr: Heichte und Abendmahl. 8 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst, Text: Apostelgeschichte 9, 10—22.

11 Uhr: Kirchliche Unterredung mit der konfirmierten männlichen Jugend.

Kollekte für die Mission unter Israel!

Geboren: dem Fabrikarbeiter Bernhard Robert Eisert eine Tochter.

Getauft: Arno Fritz, Sohn des Maurers Robert Arthur Eisold. — Richard Martin, Sohn der ledigen Fabrikarbeiterin Emma Ida Rigische.

Gestorben: Erwin Alfred, Sohn des Hausbesizers und Bandwebers Friedrich Otto Friedrich, 3 Mon. 23 Tage alt.

### Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

Geburten: Elsa Frida, E. d. Fabrikarbeiters Max Bruno Senf 171. — Franz Rudolf Gerhard, S. d. Bäckers Adolf Franz Birke 221e.

Aufgebote: Fabrikarbeiter Heino Otto Paul 337 und Bertha Rosa Damm 337.

Eheschließungen: Fabrikbesitzer Martin Emil Schurig 288b mit Ida Frida Rautsch 284b — Geschäftsgeselle Alfred Max Martin Rajsch 156 mit Hedwig Anna Rende 174b.

Storbefälle: Gattin-Jägerin Auguste Selma Brüdner geb. Brüdner, Witwe, 214, 69 J. 23 L. alt. — Außerdem ein totdgeborener Knabe.

### Marktpreise in Rammig

am 1. August 1907.

höchster Preis		niedrigster Preis		Preis.	
50 Rilo	100 Rilo	50 Rilo	100 Rilo	50 Rilo	100 Rilo
10 —	9 50	Den	50 Rilo	2 70	
10 —	9 80	Stroh	1200 Pfd.	30 —	
9 —	8 80	Butter 1 K <sup>l</sup>	1 1/2 Schiler	2 70	
9 70	9 50	Butter 1 K <sup>l</sup>	(niedrig)	2 80	
11 25	10 50	Ersen 50 Rilo		12 —	
14 —	13 —	Kartoffeln 50 Rilo		3 50	